



Vinum. Was haben Lisa Lohmann und Dr. Anne Monika Spallek gemeinsam? Lisa engagiert sich bei den Messdienern, spielt Querflöte im Musikcorps der Stadt Olfen und hat einige Jahre geritten. Die Grüne Bundestagsabgeordnete engagierte sich in jungen Jahren auch bei den Messdienern, spielte Cello im Jugendorchester und war jahrzehntelang Turnierreiterin. Gardetänzen im Karnevalsverein stand allerdings nie – wie bei Lisa – auf der Liste der Freizeitbeschäftigungen bei der Politikerin.

Ab Anfang August geht die 16-Jährige aus Vinnum für ein Jahr nach Amerika. Dort wird sie in einer Gastfamilie leben und Schule gehen. Wohin genau, das steht bislang noch nicht fest. Das macht ihr aber nichts aus. Da ist sie sehr zuversichtlich: „Egal, wohin ich komme. Das wird so oder so gut!“. Bedenken oder Ängste, solange und so fern der Heimat zu sein, hat die junge Olfenerin gar keine, was sicherlich ihrer gesamten positiven und zuversichtlichen fröhlichen Lebensart und der guten Begleitung durch ihre Familie entspricht. Mama Wenke Lohmann verließ mit 19 Jahren ihren Heimatort, um beruflich durchzustarten und sich Neuland zu erobern. Selbst Oma Hildegard Lohmann nutzte zu ihrer Zeit die Möglichkeit, als Hauswirtschafterin ein Auslandsjahr in Norwegen zu verbringen.

Lisas Engagement in allen Bereichen begeisterte die Grüne Bundestagsabgeordnete bei Sichtung ihrer Bewerbung sofort und „deshalb unterstütze ich sie auch sehr gerne.“ Die Politikerin fungiert als Patin für die 16-Jährige, die für das „Parlamentarischen Patenschafts-Programm des Deutschen Bundestages“, organisiert über den „AFS-Interkulturelle Begegnung e.V.“, ausgewählt wurde. Unlängst traf Spallek während einer Bahnfahrt zufällig ihren letzten Paten, einen Schüler aus Coesfeld, den es seinerzeit nach Las Vegas verschlagen hatte. „Der war sehr dankbar, dass ihm dieses Stipendium ermöglicht wurde“, lässt sie wissen und ergänzt, dass die Bewerbung von Lisa absolut überzeugend war und „in Zeiten wie diesen, die Frauenförderung wichtig denn je ist!“.

Nein, einen Blog wird Lisa nicht anlegen, um ihre Lieben daheim auf dem Laufenden zu halten. Vielmehr soll es ein „analoges“ Logbuch sein, ein kreativ gestaltetes Reisetagebuch, heute „Bullet Journal“ genannt. Spallek durfte bei ihrem Besuch durch die fantasievoll angelegten Seiten blättern, die es schon gibt. Neben Fotos, sind dort Zeichnungen zu sehen, feines Kalligrafisches und Handlettering.

An Ideen mangelt es Lisa jedenfalls nicht. Traumberuf? Regisseurin. Einen „Girls Day“ nutzte sie für ein Tagespraktikum bei einer Filmproduktionsfirma in Dortmund. Bereits mit zehn Jahren drehte sie – inspiriert von der Kinderserie Schloss Einstein - mit Freundinnen ihren ersten Filmclip. Mama Wenke war zuständig für das Catering der Crew am Filmset im heimischen Garten. „Wir waren sehr beeindruckt, wie gut sie das alles organisiert und strukturiert hat“, erinnert sich Wenke Lohmann. Von daher haben sie und ihr Mann Thomas auch gar keine Bedenken, dass Lisa in den Staaten gut klarkommt. Auch, wenn beim Abschied am Flughafen sicherlich ein paar Tränen fließen. Warum auch nicht? Das gehört alles dazu.